

Leicht blutig im Abgang

Der Bezahlsender TNT arbeitet gerade an seiner zweiten eigenproduzierten Serie. In der Hauptrolle: das beschauliche Weindorf, in dem der Thriller gedreht wird. Ein Setbesuch



Wer hat die Weinbörstgen ermordet? Das 1100-Seelen-Nest Mayschoß an der Ahr hat sich in ein Fernsehset verwandelt.

FOTO: GETTY IMAGES

VON NOLTING

Als sich der Winterabend senkt, wird die kleine Ortschaft Mayschoß im Ahr-Tal im Westen des Rheinlandes von der kalten Dunkelheit umgeben. Die Luft ist kühl und die Schatten lang. Die Häuser sind dunkel, nur die Lichter der Straßenlaternen und der Fenster geben ein schwaches Licht. Die Straße ist leer, nur ein paar wenige Autos sind zu sehen. Die Luft ist kühl und die Schatten lang. Die Häuser sind dunkel, nur die Lichter der Straßenlaternen und der Fenster geben ein schwaches Licht. Die Straße ist leer, nur ein paar wenige Autos sind zu sehen.

Es ist, als verströme über die Straße ein warmes Licht. Die Häuser sind dunkel, nur die Lichter der Straßenlaternen und der Fenster geben ein schwaches Licht. Die Straße ist leer, nur ein paar wenige Autos sind zu sehen.

Während der Dreharbeiten im Ahr-Tal im Westen des Rheinlandes, wird die kleine Ortschaft Mayschoß in ein Fernsehset verwandelt. Die Luft ist kühl und die Schatten lang. Die Häuser sind dunkel, nur die Lichter der Straßenlaternen und der Fenster geben ein schwaches Licht. Die Straße ist leer, nur ein paar wenige Autos sind zu sehen.

Die Luft ist kühl und die Schatten lang. Die Häuser sind dunkel, nur die Lichter der Straßenlaternen und der Fenster geben ein schwaches Licht. Die Straße ist leer, nur ein paar wenige Autos sind zu sehen.

geistert von Mayschoß. Das ist genau der Ort, den sie sich beim Schreiben vorgestellt haben. „Das Dorf haben wir genommen, weil man sich hier umguckt und eingeschlossen ist“, sagt Nolting. „Man kann nicht weg.“

Zu spüren ist, mit welcher Begeisterung die Menschen hier arbeiten. Ein bisschen so, als entstände hier in der ländlichen Abgeschiedenheit ein neues *Twist Peak*. Ein wenig treibt sie dabei auch der Wunsch, das deutsche Fernsehen besser zu machen, am Ende etwas vorweisen zu können, für das man sich nicht schämen muss, das man im besten Falle selbst gern anschaut. Nimmt man den Willen der Macher zum Maßstab, dann wird *Weinberg* ganz groß, ganz anders.

Was anders bedeutet, das haben die Drehbuchautoren schon im Vorfeld erfahren. „Man hat uns alle Freiheiten gelassen“, betont Scharf. Aber nicht nur das. Macht es schriller, haben sie als Anwiesung vernommen. „Das ist das Gegenteil von dem, was man sonst aus Redaktionen hört“, sagt Nolting und schwärmt in Hochglanz weiter: „Das sind traumhafte Bedingungen für eine alpträumliche Story.“

Für Produzentin Grefeneder ist die Abgrenzung zum Serienerfolg, bei dem auch der Dummste immer alles sofort verstehen muss, Programm. „Es muss einen Twist haben, einen Brain-Fuck mit sich bringen“, sagt sie. Soso. Irgendwas im Hirn soll sich tun, wenn man später sieht, was hier gerade angerichtet wird. Brain-Fuck,

sagt einer, könne doch auch eine schöne Weinmarke abgeben. Vorerst aber soll der Brain-Fuck vor allem TNT auszeichnen. „Es stärkt das Pay-TV. Wir sind diejenigen, die mit *Add A Friend* angefangen haben, und wir hoffen, dass sich das weiter entwickelt“, kreist Grefeneder die Motivation des Senders ein. Sie sieht sich zudem in ihrer Begeisterung bestärkt von der Filmstiftung NRW, die 600 000 Euro zum Projekt beisteuert.

Zur großen Heimlichtuerei gehört auch, dass das Ende des Sechsteilers nicht verraten wird. „Viele Schauspieler kennen das Ende auch nicht“, sagt Grefeneder. Normalerweise hört man so etwas, und am Ende droht dann eine halbgarer Wischiwaschi-Auflösung. Das soll bei *Weinberg* anders

sein. „Wir erzählen das zu Ende. Wir lassen niemanden im Regen stehen“, sagt Autor Nolting. Mit Blick auf den Erfolg der Serie *Add A Friend*, die ja gerade in der dritten Staffel läuft, lässt er sich indes ein Türchen offen. „Man könnte natürlich weitermachen. Wenn man denn möchte“, sagt er. Dem stimmt auch Grefeneder zu. „Am Ende steht Bobby Ewing unter der Dusche und hat alles nur geträumt“, sagt sie mit Verweis auf das große *Dallas*-Vorbild und lacht vielsagend.

Noch denkt hier aber niemand an eine Fortsetzung. Wichtig ist jetzt erst einmal der *Brain-Fuck*, der Mayschoß *Brain-Fuck*, Jahrgang 2014. Von der Sonne verwöhnt, vom Nebel lieblich. Das könnte was werden.

Japanik in Thüringen

Ein Koch bringt Nacht nach Nord und macht die 1100-Prozent auf...

Der Koch bringt Nacht nach Nord und macht die 1100-Prozent auf... Die Luft ist kühl und die Schatten lang. Die Häuser sind dunkel, nur die Lichter der Straßenlaternen und der Fenster geben ein schwaches Licht. Die Straße ist leer, nur ein paar wenige Autos sind zu sehen.

Der Koch bringt Nacht nach Nord und macht die 1100-Prozent auf... Die Luft ist kühl und die Schatten lang. Die Häuser sind dunkel, nur die Lichter der Straßenlaternen und der Fenster geben ein schwaches Licht. Die Straße ist leer, nur ein paar wenige Autos sind zu sehen.



Prozent der Amerikaner... Koch... Nacht... Nord...

Der Koch bringt Nacht nach Nord und macht die 1100-Prozent auf... Die Luft ist kühl und die Schatten lang. Die Häuser sind dunkel, nur die Lichter der Straßenlaternen und der Fenster geben ein schwaches Licht. Die Straße ist leer, nur ein paar wenige Autos sind zu sehen.

Der Drei-Länder-Dinosaurier

Fast wird 30 Jahre alt. Die beteiligten Sender gliedern sich den Kulturkanal als Luxus – wie lange noch?

SACHRICHTEN

Soziale Nachrichten

Facebook... Nachrichten... 2014...

WDR Talk geht weiter

Der WDR... Nachrichten... 2014...

Der WDR... Nachrichten... 2014... Die Luft ist kühl und die Schatten lang. Die Häuser sind dunkel, nur die Lichter der Straßenlaternen und der Fenster geben ein schwaches Licht. Die Straße ist leer, nur ein paar wenige Autos sind zu sehen.

Der WDR... Nachrichten... 2014... Die Luft ist kühl und die Schatten lang. Die Häuser sind dunkel, nur die Lichter der Straßenlaternen und der Fenster geben ein schwaches Licht. Die Straße ist leer, nur ein paar wenige Autos sind zu sehen.

Der WDR... Nachrichten... 2014... Die Luft ist kühl und die Schatten lang. Die Häuser sind dunkel, nur die Lichter der Straßenlaternen und der Fenster geben ein schwaches Licht. Die Straße ist leer, nur ein paar wenige Autos sind zu sehen.

Der WDR... Nachrichten... 2014... Die Luft ist kühl und die Schatten lang. Die Häuser sind dunkel, nur die Lichter der Straßenlaternen und der Fenster geben ein schwaches Licht. Die Straße ist leer, nur ein paar wenige Autos sind zu sehen.

Die Redaktion zieht Bilanz – Bewegendes aus 2014.

Erhältlich für 6 € am Kiosk oder als digitale Ausgabe unter sz.de/2014

Manager der Süddeutschen Zeitung... 2014



Der große Jahresrückblick. Die wichtigsten Themen und Ereignisse aus dem Jahr 2014 – ausgewählt, analysiert und kommentiert von der Redaktion der Süddeutschen Zeitung.

Sehen Sie Anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung